

Zeitschrift: Bericht über die Verhandlungen der Zürcherischen Schulsynode
Herausgeber: Zürcherische Schulsynode
Band: 97 (1932)

Artikel: Beilage III : Begrüssung der Festversammlung in der Kirche zu Küsnacht
Autor: Huber, Karl
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-743740>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Begrüßung der Festversammlung in der Kirche zu Küsnacht

durch **K a r l H u b e r**, Sekundarlehrer, Zürich.

Sehr geehrte Gäste!

Geehrte Synodalen!

Nachdem wir heute morgen in einem Festakte die Gründung der Zürcher Schule gefeiert hatten, strebten wir der Seegemeinde Küsnacht zu, wo vor 100 Jahren die zürcherische Lehrerbildungsanstalt ins Leben gerufen wurde.

Es war am 7. Mai 1832, als in der Kirche zu Küsnacht die Eröffnungsfeier stattfand. Regierungsrat, Erziehungsrat, die Gemeindebehörden von Küsnacht, Direktor Scherr, seine Mitarbeiter und die Zöglinge der Anstalt versammelten sich in der Kirche. Bürgermeister Hirzel begrüßte die Anwesenden und Seminardirektor Thomas Scherr entwickelte in einer Rede sein Bildungsprogramm.

Heute ist es die große Lehrgemeinde des Kantons Zürich, die sich zur Jahrhundertfeier am selben Orte eingefunden hat. Die Synodalen und ihre Gäste werden empfangen von der Direktion, der Lehrerschaft und den Zöglingen des Seminars in dem festlich geschmückten Raume, den uns die Kirchengemeinde Küsnacht in freundlicher Weise zur Verfügung stellt. Die Kirchenpflege Küsnacht hat das Dorf für den heutigen Festanlaß beflaggen und das Seminargebäude an drei Abenden beleuchten lassen. Ich spreche der Kirchengemeinde Küsnacht dafür unseren wärmsten Dank aus. Die Schulfreundlichkeit, die die Gemeinde Küsnacht seit dem Bestehen des Seminars ausgezeichnet hat, kommt auch heute recht deutlich zum Ausdrucke.

Herr Gemeindepräsident Kindlimann hat gestern am Bankett der Hausfeier des Seminars bekannt gegeben, daß die Gemeinde Küsnacht zu Ehren des 100. Gründungsjahres die bisherige Hornstraße, an der der Seehof liegt, in dem das Seminar zuerst unter-

gebracht war, in Thomas Scherrstraße und die Schulhausstraße in Heinrich Wettsteinstraße umgetauft hat.

Im Namen der Kant. Schulsynode heiße ich Seminardirektor Dr. Schälchlin, die Lehrerschaft und die Zöglinge des Seminars herzlich willkommen. Freudig und mit jugendlicher Begeisterung haben die Chöre unserer so vortrefflich geleiteten Lehrerbildungsanstalt sich zur Verfügung gestellt, um unsere Tagung durch künstlerische Darbietungen zu verschönern. Sie wecken in allen denen, die vor Jahren und Jahrzehnten ihre Berufsbildung im Seminar Küsnacht geholt haben, Bilder der Erinnerung an die Seminarzeit. An ihrem geistigen Auge werden alle die Lehrgestalten vorüberziehen, die damals in der Anstalt wirkten und auf deren Lebenswerk wir heute zurückblicken.

Ueber ihnen allen steht die Gestalt Thomas Scherrs, des Mannes, der mit außerordentlicher Kraft und schöpferischem Geiste die Reorganisationsbewegung befruchtete, dessen Verdienst es ist, den Aufbau der Volksschule und die Gründung des Lehrerseminars in die Wege geleitet und in fast übermenschlicher Anstrengung die Anstalt über die Hemmnisse und Schwierigkeiten hinaus zu einer ersten Blüte gebracht zu haben.

Aber auch allen Nachfolgern, die als Leiter der Anstalt, oder als Fachlehrer am Seminar wirkten, und der Anstalt einen ausgezeichneten Ruf und hohes Ansehen einbrachten, ihnen allen weihen wir heute unsere Gefühle der Anerkennung und Verehrung.

Es zieht ein Stück unserer eigenen Lebensgestaltung heute an uns vorbei und das schafft in uns jene Stimmung froher, von leiser Wehmut durchzitterter Erinnerung an jene goldenen Tage der Jugend, da wir als Jünglinge die ersten Schritte in den Lebenskreis des Lehrerberufes tun durften, geführt von dem Willen und der geistigen Kraft einer ihrer Aufgabe voll bewußten Seminarlehrerschaft.

Die zürcherische Lehrerschaft und das Seminar Küsnacht sind in der Geschichte unserer Volksschule eng verbunden. Aus ihm ging die Großzahl der Lehrer hervor, denen im Laufe eines Jahrhunderts die öffentliche Erziehung anvertraut war. Wir anerkennen die großen Verdienste, die das Seminar Küsnacht in dieser langen Zeit sich um die Lehrerbildung und damit auch um die Volksbildung erworben hat.

Die Synode gibt dieser Anerkennung durch die heutige Feier sichtbaren Ausdruck, auch wenn sie selbst für die Neugestaltung der Lehrerbildung einen Weg vorgeschlagen hat, der über die spezifische Seminarbildung hinaus zur Trennung von Allgemeinbildung und Berufsbildung führt. Sie wünscht dem Seminar Küsnacht, das nach der neuen Vorbildung zur pädagogischen Mittelschule umgewandelt würde und die vorbereitende Allgemeinbildung zu übernehmen hätte, in diesem neuen Lebenswerke eine weitere ebenso schöne Entwicklung.

Sie werden heute aus berufenem Munde Ausführungen entgegennehmen über die Gründungszeit und die Entwicklung von Seminar- und Volksschule. Herr Erziehungsdirektor Dr. Wettstein hat es übernommen, an Sie bei Anlaß unserer Jahrhundertfeier Worte der Erinnerung zu richten, Rückschau zu halten, um die Männer der Vergangenheit, die sich im Kanton Zürich um das Volksbildungswesen und die Lehrerbildung verdient gemacht haben, zu würdigen.

Ich spreche Herrn Erziehungsdirektor Dr. Wettstein den tief empfundenen Dank der Schulsynode aus und danke auch den Chören des Seminars Küsnacht für die gesanglichen, dem Streichquartett für die musikalischen Darbietungen.
